

Ich benenne daher diese stark verdunkelte, dünnbeschuppte, kleine Form nach ihren Fundstellen, den norischen Alpen, *noricella* var. *nova*.

Die ungegitterten Tiere der var. *noricella* können nicht zur ab. *rotundella* gezogen werden, da die ab. *rotundella* nach dem Seitzwerk als ungegitterte Tiere der Stammform (ocker-gelb) beschrieben sind.

Eine ab. *lacteella* Dhl., wie Dannehl in der Entomologischen Zeitschrift Frankfurt a. M. vom 22. 8. 1929 mit Fundort Saualpe anführt, konnte ich nicht finden. Bei dieser Form muß es sich um die extremsten Aberrationen der var. *noricella* handeln. Völliges Fehlen der auch schon wenig grauen Beschuppung, so daß die Falter ein hyalines und milchiges Aussehen haben. Sie werden aber sehr selten sein.

Auffallend erscheint es einem, daß auf einem Gebirgszug wie Saualpe—Zirbitzkogel die *Psychidea bombycella* so verschieden in der Form auftritt. Auf der Saualpe die var. *noricella* und am Zirbitzkogel die stark genetzte und stark beschuppte Form, welche aber noch zur Stammform zu nehmen ist und mit den Taltieren (Karnburg) gut übereinstimmt. Es wäre daher gut, wenn man diesen Faltern im Hochgebirge mehr Aufmerksamkeit schenken, sie in größerer Zahl fangen und vergleichen würde. Einfach alle ungenetzten Tiere zu ab. *rotundella* zu stecken, dürfte nicht immer richtig sein, wie die Tiere von der Saualpe beweisen. Dadurch würde eine gute Variation zwangsweise in zwei Formen (genetzt und ungenetzt) geteilt werden.

Anschrift des Verfassers: Klagenfurt, St. Veiterring 35.

Blaue Beschuppung bei drei apollo-Rassen.

Von Dipl.-Ing. Richard Sedlaczek, Salzburg.

Am Seewaldsee bei Golling in Salzburg fing ich im Juli 1946 in rund 1100 m ü. M. 2 ♀♀ *Parnassius apollo* v. *bartholomaeus* Stich f. g. *juvavus* Kol., welche beide gegen mehrfachen, bereits benannten Aberrationen noch folgende Zeichnung aufweisen:

Auf der Unterseite der beiden Hinterflügel sind die unteren Cubitalflecke nebst der schwarzen Umgrenzung und roten Füllung noch deutlich hellblau gekernt, welche Färbung gegen die reinweiße innere Kernung der Augenflecke besonders auffallend absticht.

Dieselbe Abart habe ich bei einem von mir vor mehreren Jahren in der Wachau (Dürnstein) gesammelten ♀ der subspec. *celius* Frühst., welches sich in meiner Sammlung befindet, festgestellt; auch bei diesem Tier hebt sich die hellblaue Kernung der unteren Cubitalflecke der Hinterflügelunterseiten gegen die rein weiße Innenkernung der Augenflecke in deutlicher Weise ab.

Genau die gleiche Form habe ich noch bei 3 ♀♀ und 1 ♂ der *bartholomaeus-juvavus*-Rasse der Jahrgänge 1926 bis 1945 aus dem Bluntatal (Torren, Salzburg) und bei 2 ♀♀ der

imperialis-Rasse eines früheren Jahrganges aus Köflach (Mittelsteiermark), alle in meiner Sammlung, konstatieren können.

Ich benenne diese Form, welche ich bis jetzt bei drei Apollorassen verschiedener Jahrgänge festgestellt habe:

„ab. nov. *cyanopupillata*“

Die Typen befinden sich in meiner Sammlung.

Anschrift des Verfassers: Salzburg, Späthgasse 8/I.

Blaue Beschuppung bei heimischen Parnassiern.

Von Emil Hoffmann, Linz an der Donau.

Nun kann ich noch zu meinem, unter dem obigen Titel, in der Frankfurter Entom. Zeitschrift ¹⁾ erschienenen Aufsatz, eine ergänzende Mitteilung machen:

J. Edm. Leigh, Paris, ²⁾ beschreibt zwei *apollo* L. — ♀♀ aus dem Berner Jura unter dem Namen *oberthurenata*, bei welchen die inneren Flecke (gemeint sind wohl jene in der Zelle) dunkelblau gefärbt sind ³⁾. Das eine Tier wurde am 18. Juli in Bözingen, das andere am 12. Juli 1925 in Saint Blaise gefangen. An letzterem Ort ist also schon das zweite Stück mit blauer Beschuppung erbeutet worden; den ersten Fund führt bereits das Vorbrodt'sche Werk über die Schmetterlinge der Schweiz an.

Eine ab. *caeruleopunctata* Kosch. wird auch durch Ludwig Osthelder ⁴⁾ von Scharnitz im Karwendelgebirge bei Innsbruck gemeldet.

Anschrift des Verfassers: Linz an der Donau-Kleinmünchen, Schickmayrstraße 6.

Das *Rebelia plumella* H. S.-Problem.

Von Friedrich Loebel, Braunau am Inn.

Seit dem Erscheinen meiner letzten Arbeit „Die Rebellien Mitteleuropas“*) sind wieder einige Jahre verstrichen. Diesmal ist es *Rebelia plumella* H. S. allein, die ich zur Diskussion stelle.

Jahrzehnte lang haben wir unsere *Rebelia plumella* aus Nieder- und Oberösterreich für nichts anderes angesehen, als eben für *plumella*, so wie es uns unsere Lehrmeister vorsagten. Es ist bisher niemandem eingefallen, daran Zweifel zu hegen. Auch ich war dieser Meinung und habe die Fundplätze dieser Art in die Karte (Beilage zu obiger Abhandlung) eingetragen.

¹⁾ LIII. Jahrg. 1939, S. 139.

²⁾ Lambillionea, Brüssel, 1931, S. 115.

³⁾ Leigh spricht in der lateinischen Diagnose von „maculas proximales“, in der französischen von „taches internes“. Würden die Innenrandflecke gemeint sein, so wäre dies ein Synonym zu folgender Aberration. — Bryk (Parnassiinae, Tierreich, 65. Lief., S. 331) führt auch die Zellflecke mit einem „?“ an.

⁴⁾ Die Schmetterlinge Südbayerns I, S. 50.

*) Diese Ztschr., XXVI., 1941, p. 271—282, Taf. XXX., 1 Karte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1945

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Sedlacek Richard

Artikel/Article: [Blaue Beschuppung bei drei apollo-Rassen. 118-119](#)